

Eine Reise zu den Hintergründen

Vorträge über Herkunftsländer der Flüchtlinge

Von Sabine Kempfer

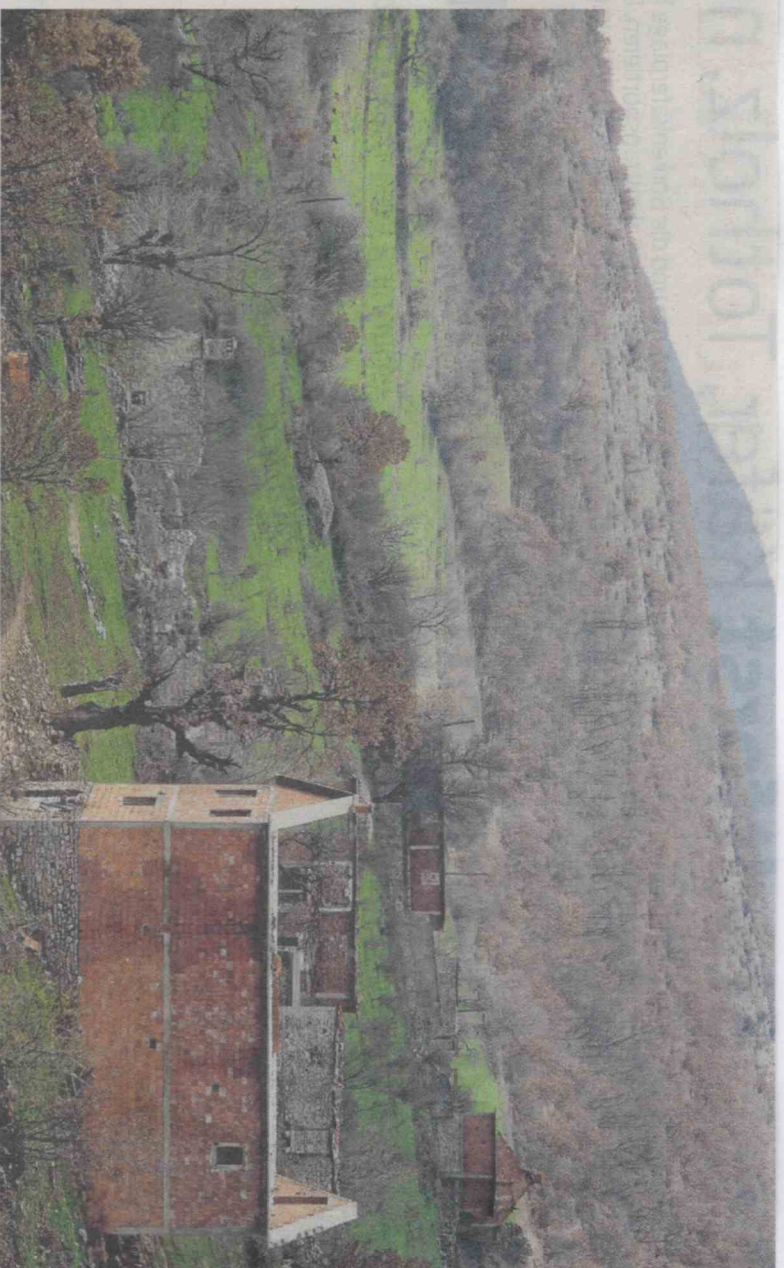
Goslar. Der Kosovo, der Islam in Deutschland und Europa, die Rolle der Männer in der arabischen Welt – an drei Vortragsabenden der Freiwilligenagentur wird der Fokus auf Herkunftsländer und Geflüchtenen von Flüchtlingen gelegt. Ziel ist es nach wie vor, den immer noch aktiven Flüchtlingshelfern vor Ort die Einschätzung zu erleichtern, ihnen Hintergründe zu vermitteln, Verständnis zu schaffen, erläutert Agentur-Leiterin Marion Bergholz.

Nach einem halben Jahr „ohne“ sehen immer mehr Veranstalter zu, wenigstens im Herbst wieder Angebote zu schaffen – so auch die Freiwilligenagentur, die eigentlich im Frühjahr mit ihrer jährlichen Vortragsreihe beginnen wollte. Jetzt startet die Reihe leicht abgespeckt

im September – mit Themen, die nichts an Relevanz verloren haben. Der Ort hat sich verändert – statt ins Kreishaus wird ins „INN-tegrativ“, ins Berufsförderungsnetz eingeladen. Im Haus 8 (rechts vom Haupthaus) steht der Doppelraum 118/119 zur Verfügung; so kann die eigentlich auf 30 Teilnehmer ausgelegte Veranstaltung im Falle eines größeren Andrangs noch auf einen zweiten Raum erweitert werden.

Beobachterin im Kosovo

„Kosovo – eine Erfolgsgeschichte der internationalen Gemeinschaft?“ Dieser Frage geht die Referentin Verena Sauer am nächsten Donnerstag, 10. September, von 18 bis 20 Uhr nach. Sauer arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag und Europäi-



Zerstörte Häuser stehen an der Grenze zu Albanien im Süden Kosovos. Zahlreiche Menschen haben hier ihr Hab und Gut und ihre Perspektiven verloren – und den Kosovo verlassen.

Foto: dpa/Thomas Brey

sehen Parlament. Sie war als Wahlbeobachterin in Balkanländern unterwegs und als OSZE-Beobachterin für Menschenrechte mehrere Jahre im Kosovo eingesetzt. In ihrem Vortrag nähert sie sich der facettenreichen Region laut Veranstaltungs-flyer historisch, rechtlich, politisch, europäisch, international und kulturell.

Um den Islam in Deutschland und Europa geht es am Donnerstag, 29. Oktober, ebenfalls von 18 bis 20 Uhr, in dem Vortrag der Beauftragten der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover für Tourismus, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit in der Region Oberhartz: Dr. Sybille Fritsch-Oppermann geht in ihrem Beitrag einen knappen Überblick über die „Spielarten“ der Religion und zeichnet ein Bild des politischen Islam. Fragen des Fun-

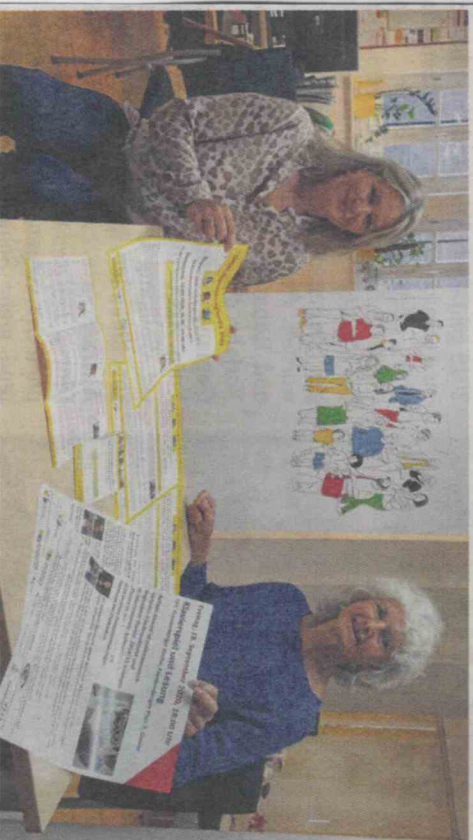
damentalismus werden angesprochen. Der Untertitel verrät einen weiteren Fokus: „Eine Religion sucht ihre Einbürgerung“. Warum wird das Fremde als Bedrohung wahrgenommen? Eine der Fragen, über die diskutiert werden kann.

Die Rolle der Männer

Mit der „Rolle und Identität der Männer in der arabischen Welt“ setzt sich am Freitag, 27. November, von 18 bis 20 Uhr Barbara Aboueldahab auseinander. Geschlechterbeziehungen im Kulturvergleich ist einer ihrer Themenschwerpunkte. Neben ihrer ethnologischen Forschung unterrichtet sie Deutsch als Fremdsprache. Warum gelten arabische Männer als frauenfeindlich und gewaltbereit? Sind das Klischees? Wie sehen sich die Männer selbst?

Der Vortrag bezieht sich auf die Spurensuche nach Gründen und fragt nach einem möglichen Wandel.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert die Veranstaltungsreihe im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Das fördert auch eine weitere Veranstaltungsreihe, an der die Freiwilligenagentur mitwirkt: die Interkulturelle Woche. Sie beginnt am Freitag, 18. September, um 18 Uhr mit einer Veranstaltung der Freiwilligenagentur: Einladungen wird zu Klavierspiel und Gesang mit Aeham Ahmad und Nora Benamara sowie einer Lesung von Elke Brummer. Dazu wird in die Kirchengemeinde Zum Frankenberge gebeten, Anmeldung bis 16. September unter Telefon (05321) 39 42 56. Weitere Termine werden noch bekannt gegeben.



Gaby Drost (li.) hat die Interkulturelle Woche erarbeitet, Marion Bergholz (re.) stellt die neue Veranstaltungsreihe der Freiwilligenagentur vor.

Foto: Kempfer